



V.l.: Dirk Ruiss, stellv. Leiter der vdek-Landesvertretung, SoVD-Landesvorsitzende Gerda Bertram, Andreas Hustadt, Leiter der vdek-Landesvertretung, SoVD-Landesgeschäftsführer Ralf Beyer und Stefan Koch, Referent für Sozialpolitik beim SoVD NRW.

Gesundheitspolitischer Austausch

SoVD trifft vdek

Über Gesundheitspolitik sprachen Vertreter des SoVD NRW mit Vertretern des Verbandes der Ersatzkassen (vdek) in der Landesgeschäftsstelle. SoVD-Vorsitzende Gerda Bertram und Andreas Hustadt von der vdek-Landesvertretung sprachen sich für eine Stärkung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) aus.

Nach Auffassung von Bertram und Hustadt kann die Gesundheitsversorgung am besten durch ein öffentliches System gesichert werden, an dem sich alle Versicherten solidarisch beteiligen und das paritätisch – also zu gleichen Teilen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern – finanziert wird. Themen waren neben der nachhaltigen Finanzierung der GKV auch die Krankenhausversorgung in NRW sowie die Pflegereform. Bei Letzterer waren sich die Gesprächspartner einig, dass bedarfsgerechte Nachbesserungen bei der Versorgung von Demenzerkrankten dringend erforderlich sind. Der vdek ist Interessenvertretung und Dienstleister für z. B. Barmer GEK und Techniker Krankenkasse. In NRW sind über 5,3 Millionen Menschen bei den Ersatzkassen versichert.

Entschädigung ehemaliger Heimkinder

Fonds für Traumatisierte

Von 1949 bis 1975 lebten 700 000 bis 800 000 Kinder und Jugendliche in westdeutschen Heimen. Der Aufenthalt war oft von traumatisierenden Lebens- und Erziehungsverhältnissen geprägt. Auch in Nordrhein-Westfalen gibt es viele Betroffene, die von Misshandlungen und Zwangsarbeit berichten. Seit Januar können sie dafür nun Entschädigungsleistungen beantragen.

Der runde Tisch Heimerziehung hatte Ende des vergangenen Jahres die Errichtung eines Fonds für Entschädigungsleistungen beschlossen. 120 Millionen Euro wurden dort inzwischen von Bund, Ländern und Kirchen eingezahlt. Insgesamt wird mit 30 000 Anspruchsberechtigten gerechnet.

Anspruch auf Leistungen haben ehemalige Heimkinder, wenn durch die Heimerziehung bis heute noch Traumatisierungen oder Folgeschäden bestehen und der besondere Hilfebedarf bislang nicht über die existierenden Hilfe- und Versicherungssysteme abgedeckt wird. Die Betroffenen sollen dabei unterstützt werden, ihre Zeit der Heimunterbringung aufzuarbeiten – etwa durch spezielle therapeutische Angebote. Darüber hinaus können sie auch Rentenersatzansprüche erhalten, sofern für ihre damalige Arbeit keine Sozialleistungen bezahlt worden sind und sie deshalb nun verminderte Rentenansprüche haben.

Für die ehemaligen Heimkinder wurden zwei Anlaufstellen in Köln und Münster bei den Landesjugendämtern eingerichtet, in denen sie die Entschädigungsleistungen beantragen können.



Mehr Informationen unter www.fonds-heimerziehung.de. Anlaufstellen: LVR-Landesjugendamt Rheinland, Peter Möller, Kennedy-Ufer 2, 50679 Köln, Tel.: 0800/8094001; oder LWL-Landesjugendamt Westfalen, Matthias Lehmkuhl, Warendorfer Straße 25, 48133 Münster, Tel.: 0251/5913635.



Der Landesverband gratuliert

KV Aachen: Gertrud Kleinfeld (90), Hubert Dederichs (91), Martha Plohmann (92), Agnes Dorst (92) und Thekla Motter (96).

KV Bielefeld: Grete Meger (90), Fritz Bürgel (90), Herta Kordbarlag (90), Käthe Lerche (90), Elly Haferstroh (90), Irmgard Pezold (90), Odilia Bausch (90), Walter Fritsch (90), Elli Lux (91), Else Böhm (91), Werner Baumhöfner (91), Herta Horstkötter (91), Grete Schwake (91), Martha Janson (91), Anna Wend (92), Anneliese Zimmat (92), Luise Schäfer (94), Herbert Kusatz (95), Josef Kirchhoff (95), Luzia Gerth (95) und Herta Donnermann (98).

KV Bochum: Otto Wedler (90), Heinrich Kostrzewa (92) und Emmi Bienhold (97).

BV Bocholt: Wilhelmine Ebbert (94).

KV Dortmund: Heinrich Kellmann (90), Charlotte Münster (90), Herbert Kuhn (90), Elisabeth Tietze (90), Else Slatala (91), Else Rydlewski (91), Marianne Moeller (92), Ruth Brückner (92), Heinrich Neuhaus (92), Annemarie Rogall (96), August Krey (98) und Luise Heierhoff (101).

KV Düsseldorf: Regina Tups (91) und Olga Schneider (96).

KV Duisburg: Margarete Paatsch (90) und Gertrud Tiller (94).

KV Essen: Paul Martelock (90), Maria Angenendt (92), Elisabeth Gruttke (94), Else Kölling (95) und Brigitte Wiederhold (97).

BV Gelsenkirchen/Bottrop: Barbara Franke (90), Elfriede Kiepert (90) und Antonie Pleu-ger (97).

KV Gütersloh: Josef Hülsmann (90), Gerda Kerfers (92), Heinz Braunsman (92), Sophie Karenfort (94), Ernst Mentrup (98) und Maria Hölscher (99).

BV Hamm-Unna: Elisabeth Weber (90), Elisabeth Zerra (90), Lotte Brockmann (91), Gertrud Sattler (92), Heinrich Roland (92), Frieda Weitkamp (92), Lieselotte Holtmann (94), Johanna Karkos (99) und Martha Paris (99).

KV Herford: Anneliese Kochan (90), Lina Telthörster (95) und Luise Lümekmann (97).

BV Iserlohn/Hagen/Wuppertal: Kurt Objartel (91).

BV Köln/Leverkusen/Erftkreis: Marcelina Ungemach (91), Toni Barez (96) und Margarete Klingberg (98).

KV Lübbecke: Werner Meyer (90), Erna Melcher (90), Elisabeth Redeker (90), Heinrich Windhorst (90), Sophie Klasing (90), Auguste Laabs (91), Marie Salge (91), Elsa Linz (91), Ewald Becker (91), Minna Ritter (91), Gertrud Hutzfeld (92), Heinrich Sudeck (93), Wilhelm Sundermeier (96), Karoline Halwe (97) und Erna Rothardt (105).

KV Lünen: Martin Guse (90).

KV Märkischer Kreis: Hubert Ferlinz (90), Erna Krause (90), Karl Theisinger (91), Gertrud Hülle (91), Else Schmalenberg (92), Erika Kullak (99) und Grete Beckmann (99).

KV Minden: Marie-Luise Schertz (90), Minna Tersteegen (90), Heinrich Busse (90), Lina Röckemann (91), Dora Steinmann (91), Dorothea Schneider (91), Margarete Viole (92), Irene Uhe (92), Lieselotte Kuchtinow (92), Else Büsching (92), Marie Mathemeier (92) und Marie Kröger (100).

KV Mönchengladbach: Werner Caspers (91) und Klara Strauss (98).

KV Mülheim-Oberhausen: Herbert Nispel (90), Fritz Fröbel (91) und Gertrud Mark (94).

BV Münster-Steinfurt: Helene Hamm (94).

KV Recklinghausen: Ingeborg Karsburg (90), Heinrich Brader (90), Josef Kehrel (90), Josefa Kubiak (90) und Edeltraud Dumm (91).

KV Remscheid: Thea Jaspers (97).

BV Rhein-Sieg/Bonn/Oberberg: Christine Michels (91).

BV Siegen-Olpe-Wittgenstein: Hedwig Born (90), Rudolf Treude (90), Erna Dickel (90), Ernst Patt (90), Mathilde Florath (91), Johannes Reimer (93) und Lina Herling (99).

BV Unterer Niederrhein: Irmgard Walter (91) und Otto Lietz (91).

BV Westfalen-Ost: Waldemar Jaster (102).

KV Witten: Lilli Schönekehs (90), Eugenie Gabriel-Gerk (90), Helene Stich (92), Ewald Adler (93), Agathe Koch (95), Wilhelm Müller (96) und Erika Meik (96).

Haus am Kurpark

Ostern feiern im Sauerland

In der Osterwoche vom 4. bis 10. April können SoVD-Mitglieder und andere Gäste eine erholsame Woche mit attraktivem Programm zu günstigen Konditionen buchen. Das Angebot beinhaltet sechs Übernachtungen mit Vollpension und Rahmenprogramm.

Das Programm besteht aus einem Begrüßungscocktail, Kaffee mit hausgemachtem Kuchen im Panoramacafé, einem Tagesausflug, einem Galaabend mit Livemusik und Tanz, einem Konzert, Wassergymnastik, Ostereiersuchen, einem Kegelabend, einem Galabuffet und einem Osterbrunch. Inklusiv ist auch die Nutzung des Schwimmbades (30 °C), der Sauna, des Solariums und der Bibliotheken. Physiotherapien und Massagen können im Voraus separat gebucht werden.

Preise: ab 339 Euro pro Person im Doppelzimmer, ab 366 Euro im Einzelzimmer (zzgl. Kurtaxe). Anreisen im Vorfeld und Verlängerungsnächte sind zubuchbar (pro Tag ab 49 Euro im EZ bzw. 44,50 Euro im DZ).



Das Sauerland lockt mit besonders schönen Aussichten.

Bei Bahnreise ist das Abholen vom Bahnhof Brilon kostenfrei.

Da die Stammgastwochen 2011 ausgebucht waren, bittet das Team für 2012 um möglichst zeitnahe Anmeldung: Haus am

Kurpark, Hellehohlweg 40, 59929 Brilon, Tel.: 02961/9830, Fax: 02961/983163. Internet: www.haus-am-kurpark-brilon.de, E-Mail: info@haus-am-kurpark-brilon.de.